

<b>ANFRAGE</b>  Stadtrat Eduardo Mossuto (FW) Stadtrat Jürgen Wenzel (FW)  vom 27. Juni 2013	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>52. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>23.07.2013</b> <b>1493</b> <b>34</b>  <b>öffentlich</b>
<b>Folgen der Insolvenz der ALPINE Bau Deutschland AG</b>		

- A. Die ALPINE Deutschland, eines der am Bauvorhaben Kombilösung beteiligten Bauunternehmen, hat Konkurs angemeldet. Welche konkreten Folgen in Bezug auf Kosten, Termine und Abrechnung bis 2019 sehen die KASIG und die Verwaltung auf das Bauvorhaben Kombilösung und die Stadt (und ihre städtischen Gesellschaften) zukommen?
- B. Wie groß wird die Gefahr eingeschätzt, dass durch den Konkurs der ALPINE Deutschland der Zeit- und Kostenplan der Kombilösung (1. Komponente) nicht mehr eingehalten wird?
- C. Wurde die Rechtmäßigkeit der beabsichtigten Weitervergabe der Bauleistungen an die evtl. zu verkaufenden Töchter oder Subunternehmer des in Konkurs gegangenen Vertragspartners, des Mutterkonzerns-Alpine, EU-ausschreibungsrechtlich geprüft? Kann hier konkret vom Greifen des § 115 GWB (öffentl. Interesse) ausgegangen werden? Wurde die Vergabekammer des Landes für EU-weite Ausschreibungen von der KASIG im o .g. Sinne konsultiert, um spätere Schadenersatzansprüche auszuschließen?
- D. Warum liegt dem Gemeinderat immer noch keine tabellarische Übersicht der Hauptgewerke über das, was 2010 kalkuliert worden war, und das, was demgegenüber noch an Kosten zu erwarten ist, vor?
1. Kann der Gemeinderat in absehbarer Zeit mit einer solchen tabellarischen Übersicht rechnen?
  2. Wann wird dem Gemeinderat ein überarbeiteter Terminplan vorgelegt?
- E. In Medienberichten wird die KASIG-Geschäftsleitung dahingehend zitiert, dass 30 Prozent der Kombilösung fertig gestellt seien. Betreffen die fertig gestellten 30 Prozent die 1. Komponente der Kombilösung oder alle drei Komponenten (U-Strab, Kriegsstraßenumbau und straßenbahnfreie Fußgängerzone)?
- F. Wie viel Zeit würde eine noch nicht auszuschließende europaweite Neuausschreibung der restlichen 70 % der Leistungen in Anspruch nehmen? Wie viel Zeit würde diese in Anspruch nehmen, und wie lange würden die Arbeiten ruhen müssen?
- G. Wie hoch ist die Gefahr, dass es zu einer Neuberechnung des Kosten-Nutzen-Faktors kommt? Würde ein neu berechneter Wert noch eine Förderfähigkeit erhalten?
- H. Hätten Geschäftsleitung und Aufsichtsrat der KASIG, gewarnt durch konkrete Hinweise, nicht schon im Oktober des letzten Jahres Vorbereitungen in einem Plan B auf einen bevorstehenden Konkurs der ALPINE und nicht erst wie jetzt, nach Vorliegen von rechtlichen und bauorganisatorischen Engpässen, treffen können?

- I. Käme im Falle einer EU-weiten Neuausschreibung der Aus- oder Teilausstieg aus dem Projekt Kombilösung ökonomisch und kommunalpolitisch in Betracht?

**Sachverhalt/Begründung:**

Am 19. Juni 2013 gingen die ersten Meldungen über den Konkurs des Salzburger Baukonzerns ALPINE durch die Medien. Wenig später meldete die ALPINE Deutschland, eines der am Bauvorhaben Kombilösung beteiligten Bauunternehmen, Insolvenz an.

Diese Nachricht kam nicht wirklich überraschend, hatte es bereits schon im Oktober des letzten Jahres deutliche Hinweise auf eine Insolvenz der ALPINE Österreich gegeben.

unterzeichnet von:

Eduardo Mossuto

Jürgen Wenzel

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

12. Juli 2013